



Stadtteilkulturkonzept Hamm-Norden

Der Hammer Norden ist ein traditioneller Arbeiterstadtteil mit differenzierter Wohnstruktur. Zwischen den unterschiedlichen Wohnquartieren gibt es kaum soziale Verbindungen; hier bestimmen neben der überwiegenden Zahl relativ gutbürgerlicher Quartiere die Wohngebiete mit sozialen Benachteiligungen das Image.

Ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Beziehern von Sozialhilfe und Arbeitslosen, darunter sehr häufig Alleinerziehende und Familien mit vielen Kindern prägen hier die Sozialstruktur. Weiterhin spiegeln sich in der Bevölkerungsstruktur die Migrationsbewegungen der letzten Jahrzehnte mit einem sehr hohen Anteil zugewanderter Menschen unterschiedlichster Herkunft.

Stadtteilkulturelle Angebote unterstützen die Bildung und Arbeit von Netzwerken aus Verwaltung, Vereinen, Trägern der soziokulturellen Vor-Ort-Einrichtungen, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Kirchen, Quartiermanagement und Gewerbetreibenden.

Ein Stadtteilkulturkonzept soll dazu beitragen, in den Quartieren die Lebensqualität und ein positives Stadtteilimage nachhaltig zu verbessern. Dabei bildet die Stadtteilkultur das Bindeglied zwischen den verschiedenen Kulturen und entwickelt sich gleichzeitig aus der hier vorherrschenden kulturellen Vielfalt.

1 Bestandserhebung:

Was gibt es bisher an Stadtteilkultur im Hammer Norden?

Die Auswertung einer Befragung von 2004/2005 zum Thema „Kulturelle Angebote“ im Stadtteil zeigt, dass bereits ein breites Kulturangebot von Vereinen, Verbänden und der verschiedenen im Stadtteil tätigen Einrichtungen besteht. Zu nennen sind hier insbesondere die Vereine in der Arbeitsgemeinschaft (AG) Nordener Vereine und die Kirchengemeinden. Zusätzlich gibt es Ansätze in der Seniorenarbeit, in Schulen, in Kindertagesstätten sowie in den Projekten der Stadtteilarbeit.

Sowohl die evangelische wie auch die katholische Kirchengemeinde verfügt nicht nur über eigene Kirchenchöre für Groß und Klein, sondern auch über eigene Gospelchöre. Zunehmend öffnen beide Gemeinden ihre Pforten für kulturelle Veranstaltungen mit stadtweitem Interesse wie beispielsweise für Gospelkonzerte anderer Chöre oder die musikalische Lesetour von Sebastian Krumbiegel und Kristof Hahn, zu der die Stadtbibliothek und der Hammer Appell „Runder Tisch gegen Radikalismus und Gewalt“ eingeladen hatten.





Regelmäßig probt der gemischte Gesangsverein Konstantia 1889 im Pfarrheim Maria Königin in der Sorauer Straße und veranstaltet Konzerte nicht nur im Stadtteil. Der Männergesangsverein Hamm-Nordenfeldmark e.V. probt gemeinsam mit dem Quartettverein Bockum-Hövel u.a. im Vereinslokal Gasthof Hagedorn und tritt auch mit diesem gemeinsam auf.



Konstantia 1889



Männergesangsverein Hamm-Nordenfeldmark e.V.

Seit seiner Gründung singt der Bockum-Höveler Gesangsverein Melodie 2004 Hamm e.V. immer wieder in der Aula am Stadtteilzentrum und ist regelmäßig bei Konzertauftritten zu Gast im Hammer Norden. Ende 2007 formierte sich innerhalb des Vereins ein Jugendchor. Unter der Leitung von Ludmila Kilani treffen sich Jugendliche ab zwölf Jahren im Martin-Berthold-Haus.



Melodie 2004 Hamm e.V.



Alevitischer Kulturverein

Immer wieder ein gern gesehener Akteur nicht nur beim Stadtteilfest ist der Alevitische Kulturverein von der Münsterstraße. Einen kleinen Einblick in das Kulturgut ihrer Heimat vermitteln die Mädchen mit ihrer Darbietung traditioneller Tänze.

Als spezielles Angebot der Stadtbibliothek hält die Autobücherei regelmäßig auch am Rheinsberger Platz, an der Tondernstraße und der Schottschleife im Hammer Norden.





2 Profil und Zielsetzung der Stadtteil-Kulturarbeit

Weitere, über den Bestand hinausgehende Aktivitäten sollen dazu beitragen,

- ... die Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere neue Zielgruppen wie beispielsweise sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, Senioren und Migranten für die kulturellen Angebote zu interessieren,
- ... den Stadtteil zu beleben,
- ... das Innen- und Außenimage sowie die Stadtteilidentität zu verbessern,
- ... Wissen zu vermitteln und die Sprache zu fördern,
- ... die vielfältigen, vorhandenen Ansätze zu bündeln,
- ... sozial und kulturell integrative Aspekte des kulturellen Angebots zu stärken sowie
- ... arbeitsmarktrelevante Kompetenzen bei den Teilnehmern von Maßnahmen und Veranstaltungen zu verbessern.

3 Strategien zur Umsetzung dieser Ziele

Aus der Stadtteilarbeit können sich zusätzliche Ansatzpunkte für kulturelle Aktivitäten entwickeln, die von allen Beteiligten weiterzuverfolgen sind. Die Abstimmung und Weiterverfolgung der Ziele erfolgt über den Arbeits- bzw. den Präventivkreis Hamm-Norden.

Aus der sozialpädagogischen Arbeit heraus haben sich eigene Aktivitäten entwickelt. So ist als einmalige Aktion im Rahmen einer ESF-Förderung eine Theatergruppe im Frauencafé Schottschleife sowie eine Jugendtheatergruppe des Förderkreises Bildung und Integration entstanden. In der „Nordener Spätlese“ haben sich Senioren zu einer Theatergruppe zusammengefunden. Darüber hinaus gibt es kulturpädagogische Ansätze in der Spiel- und Lernhilfe und diverse Aktivitäten der Grundschulen u.a. im Rahmen des multikulturellen sozialen Schulprojektes für Europa, das „Mus-E-Projekt“.

3.1 Gründung der Kultur-Arbeitsgemeinschaft

Um die Ziele „Stadtteilbelebung“ und „Verbesserung des Stadtteilimages“ umzusetzen, haben sich 2004 u.a. einige Mitglieder des Präventiv- und des Arbeitskreises Hamm-Norden sowie interessierte Bürger in der Kultur-AG zusammengefunden. Dabei wird der Bereich der Seniorenarbeit durch das Amt für Soziale Integration, Abteilung Alten- und Seniorenhilfe, sowie durch das Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrum vertreten; der Bereich der Jugendkultur durch den Verein Jugendarbeit Hamm-Norden e.V. Bisher ist es nur in Ausnahmefällen gelungen, dauerhaft personelle Unterstützung aus den Nordener Vereinen für eine Mitarbeit zu gewinnen.



Mitglieder der Kultur-AG beim Nordener Sommer



Aufgrund ihrer Zusammensetzung und ihres überwiegend ehrenamtlichen Engagements ist die Kultur-Arbeitsgemeinschaft in der Lage, das Programm Nordener Sommer zu planen und umzusetzen. Die Bilanz der vergangenen vier Jahre zeigt eine positive Entwicklung auf. Diese drückt sich insbesondere in der Presseberichterstattung und den steigenden Zuschauerzahlen aus.

Mit ihrer Arbeit möchte die Kultur-AG zusätzliche Angebote im Stadtteil initiieren und nicht in Konkurrenz zu den etablierten Veranstaltungen treten. Die Idee ist, dass sich hierbei Menschen unterschiedlicher Kulturen und Altersgruppen begegnen und es Kultur vor Ort zu erschwinglichen Preisen von maximal fünf Euro gibt.

3.2 Stadteifest als zentrale Veranstaltung im Jahr

Wie bei kaum einer anderen Aktivität gelingt es den Akteuren mit dem Stadteifest, das Publikum mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm wie auch mit vielfältigen Aktionen und attraktiven Angeboten zu begeistern. Seit 2000 jährlich durchgeführt, hat es sich mittlerweile als ein Höhepunkt der Stadteifkulturarbeit und zum festen Bestandteil im Nordener Veranstaltungskalender etabliert. Nicht nur der kontinuierliche Zuwachs an Besuchern, sondern auch die ebenfalls gestiegene Anzahl an beteiligten Gruppen, Initiativen, Vereinen und Verbänden und damit verbunden auch das zunehmende bunte und vielfältige Angebot unterstreichen die Bedeutung dieses traditionellen Festes für den Hammer Norden. Die Veranstaltung wird durch das breite Teilnehmer- und Besucherspektrum dem integrativen und aktivierenden Anspruch gerecht.





3.3 Nordener Sommer

Als erstes Projekt realisierte die Kultur-AG den Nordener Sommer 2004. Zu dessen Auftakt präsentierte das Freiburger Trio „Accoustic Fun Orchestra“ ein Konzert mit beliebten Coverhits in der Aula am Stadtteilzentrum. Bis zum Oktober folgte ein Kulturprogramm, das junge und ältere Bewohner ansprach. Zahlreiche Gäste besuchten die Veranstaltungen mit Musik des Posaunenchores der Johannes-Gemeinde und des Shanty-Chores „Die Knurrhähne“ bei der Eröffnung des Tondernplatzes, mit Hip-Hop u.a. von „Azad“ im Kulturrevier Radbod, mit Musik des Orchesters Radbod im Kleingartenverein Nordenheide sowie mit klassischer Musik beim italienischen Abend mit dem Ensemble der Musikschule. Zwar waren die Besucher schon von den Veranstaltungen 2004 begeistert, doch hat sich die Resonanz mit zunehmender Bekanntheit und verfeinertem Angebot in den Folgejahren noch weiter verbessert.



Zu Gast beim „Nordener Sommer“:
„Accoustic Fun Orchestra“

Bereits vor dem ersten Nordener Sommer stellte sich heraus, dass die Aula am Stadtteilzentrum ausgebaut werden musste, um auch zukünftig als Veranstaltungsort bereitzustehen. Durch die bautechnische Ausstattung mit neuer Beleuchtung, Beschallung, Bestuhlung usw. sind mittlerweile die Voraussetzungen gegeben für Veranstaltungen mit bis zu 199 Personen. Durch eine entsprechende Umgestaltung entfaltet der Raum für kleinere Veranstaltungen mit bis achtzig Zuschauern einen besonderen Charme.



Eine einladende Atmosphäre in der neu gestalteten Aula in der Sorauerstraße

Während ihrer Arbeit in den Folgejahren entwickelte die Kultur-AG das Stadtteilkulturkonzept kontinuierlich weiter. So haben neben dem Stadtteilstadtteilfest Konzert- und Theaterveranstaltungen einen festen Platz beim Nordener Sommer.

Unabhängig vom Nordener Sommer haben Vereine, Institutionen, Gemeinden und Verbände im Stadtteil eine ganze Reihe von eigenen öffentlichen Veranstaltungen angeboten. Die Befürchtung einer Konkurrenz konnte über die Jahre abgebaut werden, so dass es derzeit eine friedliche Koexistenz gibt.

3.4 Kinderkulturprojekte

Nach dem erfolgreichen Osterleseferienpaß 2004 konnte in 2005 kein eigenes Projekt in diesem Bereich realisiert werden, u.a. weil die Kindertages-



„MUSE“-Projekte



stätten stark in pädagogische Prozesse eingebunden waren, ein Gesamtkonzept und die Bereitschaft weiterer trägerübergreifender Initiativen fehlte und die „MUSE“-Projekte noch nicht abschließend in die Stadtteilarbeit integriert werden konnten.

Ein neuer Versuch in diese Richtung war die erste Nordener Kinderrevue im Oktober 2006. Durch die aktive Beteiligung vieler Kindertageseinrichtungen und beider Grundschulen wurde die Aufführung in der voll besetzten Aula nicht nur für die Akteure zu einem besonderen Erlebnis.



Die erste Nordener Kinderrevue 2006



... begeisterte die ganze Familie

Auf große Resonanz stieß das Kindertheaterstück „Wer den Wind erweckt“ vom Helios-Theater in der Aula am Stadtteilzentrum im Rahmen des Nordener Sommers 2007 und die Vorführung des Kinderliedermachers Martin Hörster im Jahr 2009.

In Kooperation mit dem Medienzentrum der Stadt Hamm werden im Herbst regelmäßig Kinder- und Jugendfilme in der Aula vorgeführt.



3.5 Jugendkulturprojekte

Im Bereich der **Jugendkultur** ist es über den Projektträger Jugendarbeit Hamm Norden e.V. ansatzweise gelungen, Jugendliche zu aktivieren. So fand sich 2005 eine Gruppe von Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 22 Jahren zusammen, die sich freitags in der Aula im Stadtteilzentrum zum Breakdance und Hip-Hop traf. Gemeinsam produzierten sie im Rahmen eines über LOS-Mittel geförderten Projektes ein Musikvideo und organisierten eigenständig ein Hip-Hop-Konzert zum Auftakt des Nordener Sommers 2005. Im Rahmen des Stadtteilfestes fand in der Aula ein Tanzauftritt einer Mädchengruppe zu Hip-Hop-Musik statt. Als Proberaum dafür dienten im Vorfeld die Räume des Jugendkellers im Martin-Berthold-Haus. Aufgrund von anhaltenden Problemen musste zunächst eine Auszeit gegenüber einer Nutzergruppe verhängt werden. Ende 2007 haben sich Jugendliche aus dem Verein in einer neuen Kultur-Gruppe formiert, die jetzt konzeptionell arbeiten kann.



Hip-Hop-Konzert im Kulturrevier Radbod

Neben den regelmäßig stattfindenden Discos in der Karlschule sollen in diesem Jahr erstmals Jugendliche aus der Kulturgruppe der Nordener Jugendarbeit mit Unterstützung durch den Verein eine Disco in der aufgewerteten Aula organisieren. Auch dieser Arbeitsansatz muss noch näher abgestimmt werden.

3.6 Seniorenkulturprojekte

Der demographische Wandel führt dazu, dass immer mehr Senioren, die sich selbständig im gesellschaftlichen Bereich bewegen können, auch im Hammer Norden eine große Auswahl an Unterhaltungsmöglichkeiten wahrnehmen. Aus Angst, Scham oder einfach aus räumlichen Unzulänglichkeiten trauen sich aber viele Senioren mit körperlichen Einschränkungen oft genug nicht, diese Angebote wahrzunehmen und vereinsamen zunehmend.

Um auch diesem Personenkreis gerecht zu werden, bietet das Amt für Soziale Integration einige eigene Veranstaltungen und fördert zudem hiesige Angebote im **Kulturbereich für Senioren** etwa von Kirchengemeinden, vom Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Hamm-Warendorf, und vom Wolfgang-Glaubitzz-Seniorenzentrum. Längst haben sich Frühjahrs-, Sommer- und Herbstfeste sowie die Veranstaltungen im Café International des Seniorenzent-



Kultur speziell für Senioren



Frühjahrsfest vom W.-Glaubitzz-Zentrum



rums als größere Veranstaltungen im Stadtteil etabliert. Dieses Angebot wird nicht nur von Nordener Bürgern, sondern auch von Interessierten aus anderen Stadtteilen sehr gern in Anspruch genommen. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen.

Die eigenständigen Tanz- und Theatergruppen beteiligen sich regelmäßig mit Beiträgen u.a. am Stadtteilfest und bei Seniorenveranstaltungen. Eine Teilnahme am Nordener Sommer zusammen mit etablierten Künstlern wertet die Theaterarbeit auch in der öffentlichen Wahrnehmung zusätzlich auf.

Erstmalig wurde im Rahmen des Nordener Sommers 2007 eine Nachmittagsveranstaltung für Senioren erfolgreich durchgeführt. Die Neuauflage einer Theaterveranstaltung speziell für Senioren ist für 2008 geplant. Im Jahr 2010 wurde ein spezieller Seniorennachmittag entwickelt: eine historische Modenschau.



Die Nordener Spätlesse

4 Sachstand „Kultur AG“

Ein Workshop zur „Weiterarbeit der Kultur AG“ im Herbst 2005 stieß zunächst auf wenig Resonanz. Es musste dort festgestellt werden, dass sich die Arbeit auf wenige handelnde Personen konzentriert.

Die Vorsitzende des Präventivkreises, ein(e) Vertreter(in) der Jugendarbeit Hamm-Norden e.V., eine Mitarbeiterin des Amtes für Soziale Integration, sowie als ehrenamtlich Tätige eine Mitarbeiterin des Stadtplanungsamtes, der Bezirksvorsteher Bockum-Hövel, ein Vertreter der AG Nordener Vereine und zwei interessierte Bewohnerinnen tragen zur Zeit die Gesamtverantwortung für das Programm Nordener Sommer. Das Stadtteilbüro koordiniert die Aktivitäten, macht federführend die Öffentlichkeits- und Pressearbeit und wickelt die technischen, finanziellen und organisatorischen Aufgaben für das Programm ab. Damit sind dessen Kapazitäten erschöpft.

Diese konzeptionellen Überlegungen können nur über den Arbeitskreis/Präventivkreis Hamm-Norden weiterentwickelt werden. Hier bedarf es der Unterstützung aus dem Kultur- und Sozialbereich.

Derzeit sind die kulturellen Aktivitäten im Hammer Norden nur in Ausnahmefällen mit anderen im Stadtgebiet vernetzt. In der Vergangenheit konnten die Kosten der Kulturarbeit vor Ort überwiegend aus der Stadtteilarbeit und aus einer Komplementärfinanzierung durch das Kulturbüro der Stadt Hamm von jeweils 1.000 Euro in 2006 und 2007 aufgebracht werden, seit dem Jahr 2008 sind diese Mittel auf 500 Euro zusammengestrichen worden. Hinzu kommen Mittel der Kultur-AG, die diese durch die Eintrittsgelder erwirtschaftet.

Nur aufgrund ihrer Zusammensetzung und ihres überwiegend ehrenamtlichen Engagements ist die Kultur-AG in der Lage, mit diesem relativ geringen Budget ein solch umfangreiches Programm zu planen und umzusetzen.



5 Fazit

Das **Stadtteilstfest** hat sich etabliert und findet traditionell jährlich Mitte Juni bis Anfang Juli (im Jahr 2011 am 2. Juli) statt. Die Anzahl der verantwortlich Beteiligten nimmt stetig zu. Einige Bürger ohne institutionelle Anbindung engagieren sich in Planung, Organisation und Durchführung. Die Kindertageseinrichtungen und Schulen sind auch hier wesentliche Partner, die an der Programmgestaltung aktiv mitwirken.

Der **Umbau der Aula** als „Spielstätte“ hat sich als richtig erwiesen.

In den vergangenen Jahren fanden vielfältige Veranstaltungen im Rahmen des **Nordener Sommers** statt. Durch eine attraktive Programmgestaltung, die verstärkte Kooperation mit örtlichen Initiativen und Vereinen sowie die Intensivierung der Stadtteil übergreifenden Werbung waren die Veranstaltungen überwiegend von Menschen aus dem Stadtteil und aus der Gesamtstadt sehr gut besucht. Das Konzept der so genannten „Cross-Over-Veranstaltungen“, also die Durchführung von Veranstaltungen gemeinsam mit Nordener Aktiven zu planen und durchzuführen, wurde im letzten Jahr noch intensiver verfolgt. Die Entwicklung vom reinen „Kulturkonsum“ hin zur aktiven Teilnahme zeigt auch, dass das Konzept ankommt. Neben der Übernahme von Verantwortung an der Stadtkultur bedeutet das auch die Wertschätzung der Fähigkeiten dieser Menschen.



Ausklang des Stadtteilrundgangs mit Musik

Folgende Programmpunkte im Nordener Sommer haben sich bewährt und sollten in den nächsten Jahren weitergeführt werden:

- (klassischer) Abend der Musikschule in Kooperation mit der Weingalerie Wöhrle,
- Märchenabend für Erwachsene in Kooperation mit dem Amt für Soziale Integration,
- Stadtteilrundgang zu historisch markanten Punkten der Stadtteilgeschichte mit kulturellen Beiträgen in Kooperation mit den Kirchengemeinden und
- Musik- und Kabarettveranstaltungen am oder im Stadtteilzentrum mit überörtlicher Wirkung.

Darüber hinaus sollen spezielle Angebote in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Seniorenkultur bestehen bleiben. Die Erfolge im Bereich der **Kinderkultur** bestätigen, dass auch zukünftig regelmäßig Veranstaltungen für Kinder im Rahmen des Nordener Sommers eingebunden werden sollen. Dieser Bereich bedarf auch zukünftig der besonderen Aufmerksamkeit im Stadtteilentwicklungskonzept Hamm-Norden, der von der Kultur AG lediglich zu



Ein großer Erfolg: Erste Nordener Kinderrevue



begleiten ist. Weitere Aktivitäten hier sind zukünftig innerhalb des Kinderhilfenetzwerks bzw. vom 2007 eingerichteten Familienzentrum Hamm-Norden zu entwickeln und abzustimmen. Seit dem letzten Frühjahr veranstaltet das Familienzentrum Hamm-Norden ein gemeinsames Familienfest unter dem Motto "Fest der Sinne".

Im Bereich der **Jugendkultur** ist es über den Projektträger Jugendarbeit Hamm Norden e.V. nur vorübergehend gelungen, Jugendliche phasenweise zu aktivieren. Durch eine Vollversammlung Ende 2007 wollte der Projektträger den Grundstein legen, um die Jugendarbeit auch im Kulturbereich neu aufzustellen und die Jugendlichen wieder stärker einzubinden.

Die erstmalig im Rahmen des Nordener Sommers 2007 angebotene Nachmittagsveranstaltung für **Senioren** stieß auf große Resonanz.

Eine Bereicherung des hiesigen Veranstaltungskalenders im September 2007 war die Radtour „Der Norden in Bewegung“, die die IWN (Interessen- und Werbebegegnungsgemeinschaft) organisiert hatte. Durch Umstrukturierungsprozesse innerhalb der IWN ist allerdings noch nicht abschätzbar, inwieweit dadurch zukünftige **Kooperationen** im Bereich Kultur beeinflusst werden.



Eine Aktion der IWN: Der Norden in Bewegung

Trotz der Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten, städtischen Zuschüssen und Spenden sind die Veranstaltungen nicht kostendeckend, so dass eine erfolgreiche Fortführung der Stadtteilkulturarbeit einer Aufstockung der augenblicklichen finanziellen Mittel bedarf.

Insgesamt stellt sich die Stadtteilkulturarbeit als unverzichtbarer und zunehmend akzeptierter Bestandteil des öffentlichen Lebens dar. Dies gilt für breite Bevölkerungskreise, da sowohl jüngere als auch ältere Menschen jedweder Herkunft das hiesige kulturelle Leben zur Förderung des sozialen Miteinanders annehmen und vor allem auch genießen.

Mit ihren vielfältigen Aktionen leistet die Stadtteilkulturarbeit ihren positiven Beitrag zum Imagegewinn des Hammer Nordens nicht nur für die hier lebenden Menschen, sondern auch auf das gesamte Stadtgebiet bezogen.

Als besondere „Leuchttumprojekte“ sind die Gestaltungen von zwei Bahnbrücken im Jahr 2009 und 2010 von der Nordener Bevölkerung wahrgenommen worden. Deutsche, Migranten, Kinder, Jugendliche und Familien haben gemeinsam die Brückenköpfe neu gestaltet. (siehe dazu Anlage)